Literatur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **32 (1925)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erteilte Patente.

415078. Gustav Mark, Bretnig, Sachsen. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung endloser Bänder ohne Stoßstelle.
415079. Firma J. Pfenningers Söhne, Karl Pfenninger, Eibau, Sachsen. Harnischeinrichtung für Webstühle.
415359. Millard F. Field, Boston, Mass., V. St. A. Fadenwächteranordnung für Zwirnmaschinen.
415518. William Gledhill, Blackburn, Engl. Kettenspannvorrichtung für Webstühle.
416307. Ernst Schweizer, Basel, Schweiz; Spulmaschine.
416060. Firma Vogtländische Maschinenfabrik Cromptonschaftmaschine.
415670. Fried. Krupp Akt.-Ges., Essen a. d. Ruhr. Durchzugsstreckwerk.
415893. Thomas Wilson u. Archibald Wilson, The Villa, Doagh, Counthy Antrim, Irland; Abstellvorrichtung für Spulmaschinen.
415783. Großenhainer Webstuhl- und Maschinen-Fabrik Akt.-Ges., Großenhain i. Sa., Kettenschärmaschine.

Gebrauchsmuster.

909638. Cosman, Villbrandt & Zehnder A.-G., Elberfeld. Gewebtes Gummiband.
909656. Remy Wilms, Barmen, Ludwigstr. 15. Fassung für Stahldrahtweblitzen.
909902. Alfred Wölfel, Weimar. Mitgehender Fadenführer für Spulmaschinen.
910053. Ernst Stern, Cassel, Schlachthofstr. 31. Spulenbremsvorrichtung für Spulmaschinen.
910279. Herbert Müller, Zittau i. S. Plattfeder-Webstuhlentlaster.
910330. Albert Cotic, Herbrechtingen. Flyerbüchse mit eingebauten Walzen.
910364. Friedrich Josef Claus, Chemnitz, Altendorferstr. 47. — Kreuzspule in Flaschenform.
911080. J. S. Carnap & Sohn, Ronsdorf, Rhld. Fadenspannvorrichtung für Bandwebstühle.
911226. Mackenroth Akt.-Ges. Ronneburg i. Th. Fadenglättring für Spulmaschinen.
911489. Firma C. H. Schäfer, Ohorn b. Pulsnitz i. S. Vorrichtung zum Abzug der Ware an Astrachan-Bandwebstühlen.
911764. Firma Emil Jäger, Neustadt, Orla. Schützenspule für Drahtwebstühle.
912196. Firma Adolf Müller, Neugersdorf i. Sa. Schützentreiber.
913174. Firma G. F. Großer, Markersdorf, Bez. Leipzig. Ringschmierlager für Spulmaschinen.
913190. Friedrich Wilhelm Abel, Nordhorn i. Han. Webschützen-Auffangvorrichtung an mechanischen Webstühlen.
912631. Maschinenfabrik Zell i. W. J. Krückels, Zell i. W. Wiesenthal i. B. Scheibenfadenbremse für Spul- und Zettel- und andere Textilmaschinen.
912977. Firma G. F. Großer, Markersdorf, Bez. Leipzig. Regulator für Spulmaschinen.
912497. Maschinen-Fabrik Karl Zangs Akt.-Ges., Krefeld. Auf- und abgehendes Riet an Bobinentafeln für Zettelmaschinen.
912791. Max Stolle, Groß-Schönau i. Sa., Vorrichtung an Losblattwebstühlen für die Herstellung verschieden anschlägiger Ware.

Alle Abonnenten unserer Fachzeitschrift erhalten von obiger Firma über das Erfindungswesen und in allen Rechtsschutz-Angelegenheiten Rat und Auskunft kostenlos.

Technische Mitteilungen aus der Industrie

Im Jacquardmaschinenbau wird in den letzten Jahren ganz hervorragendes geleistet. Während früher, nach einem Berichte in der „Schweiz. Werkmeister-Zeitung" die englische Industrie unbestritten führend auf diesem Gebiete war, läßt sich heute nicht verkennen, daß namentlich die Wuppertaler, dann aber auch die Schweizer Industrie den Vorsprung, den die englische Industrie hatte, längst aufgeholt hat. Es kommen in letzter Zeit außerordentlich interessante Konstruktionen heraus. Eine solche ist eine in Barmen gebaute Jacquardmaschine mit mehreren auf dieselbe Platine wirkenden, nach Art der Verdolvorrichtung mit Fallnadeln und Stoßnadeln, sowie Stoßleisten versehenen Kartenzylindern. Die Stoßnadeln sind durch Schnuren und Hebel mit den Federbolzen der Platinennadeln verbunden. Die Stoßleisten lassen sich einzeln in oder außer Wirkung setzen. — Ebenfalls aus Barmen stammt ein Drehergeschirr für Band- und Stoffwebstühle, mit Anwendung von Nadelschäften, deren Nadeln der Einwirkung der Jacquardmaschine unterliegen. Die eine Nadelreihe ist starr in einem Schaft befestigt, der die zum Zustandekommen der Schlingbindung erforderliche Bewegung (Senkung, Verschiebung und Hebung) ausführt. Die andere Nadelreihe besteht aus längsverschieblich angeordneten, der Einwirkung von Federn und Jacquardzügen unterworfenen Nadeln.

Webstuhl zur Herstellung endloser Gewebe. Der die Kette tragende Teil des Webstuhles ist als abnehmbarer Rahmen derart ausgebildet, daß er getrennt vom Webstuhl unmittelbar zum Aufbäumen der Kette benutzt und mit dieser in den Webstuhl eingebracht werden kann.

Fangvorrichtung für die Mustereffektschußfäden von Webstühlen mit zwei oder mehreren Schützen. An je einer Seite des Gewebes sind Wipparme angebracht. Diese werden von einer Feder betätigt, daß sie unmittelbar vor dem Bilden des Einschlages mit ihren zugespitzten Enden abwärts neben die Leiste der Kette in solche Lage zum Effektschußfaden gebracht werden. Der Effektschußfaden wird beim Gang des Schützen um die Wipparmspitzen wechselweise an der einen oder anderen Seite des Gewebes gelegt, und andererseits werden die Wipparme von einem auf jeder Seite der Schützenbahn oder dem Blatt angeordneten Arm so betätigt, daß beim Anschlag des Blattes auf dem Einschlag die Wipparme aus ihrer heruntergelassenen Lage emporgehoben werden.

Literatur

Monatsschrift der Schweizer Mustermesse. Die Monatsschrift der Schweizer Mustermesse ist Instrument und als solches zugleich sinnfällige Aeußerung der Zielsetzung der Messe: Förderin zu sein der Produktion und des Handels unseres Landes durch die Messetage und durch die möglichste Auswertung der sehr vielseitigen Beziehungen im Inlande und zum Auslande. Es erstreckt sich die Tätigkeit der Messe für die heimische Wirtschaft nicht nur auf die an sich sehr kurze Zeit der Messetage, sondern — wenn auch natürlicherweise mit geringerer Intensität — auf das ganze Jahr. Nachdem bereits einige Zeit verflossen ist seit der diesjährigen Veranstaltung, erschien es, zumal die Zahl derer verhältnismäßig gering ist, die für das Wesen und Wirken einer modernen Messe volles Verständnis haben, durchaus geboten, auf den Tätigkeitsbereich in seinem ganzen Umfange wenigstens andeutungsweise aufmerksam zu machen. Es sei zunächst auch daran erinnert, daß außer den regelmäßig erscheinenden Heften vor der Messe eine italienische Spezialnummer und während der Messe eine besondere Nummer zur Ausgabe gelangten.

Aus dem vorliegenden Heft 6 sollen nur kurz einige Beiträge von Mitarbeitern erwähnt werden. (Betr. den redaktionellen Bericht „Rückblick auf die Schweizer Mustermesse 1925" vergl. Nr. 5/1925). Wir nennen den Artikel von Prof. Dr. R. Michels, betitelt: „Zur Psychologie des Auslandmarktes", der namentlich seitens der Exporteure Beachtung verdient. „Die erste Periode der Ausfuhr-Kontingente nach Deutschland" erfährt durch Dr. R. Schwarzmann eine gründliche Beurteilung. Ein nicht minder beachtenswerter Beitrag aus dem Gebiete der Handelspolitik von Dr. J. Pentman, Genf, hat zum Gegenstand „Aktive Handels- und Industrieförderung in England". Die Rubriken Wirtschaftsberichte und Exportnachrichten, für die berufene, geschäftlich gut orientierte Korrespondenten im Auslande mitarbeiten, haben einen weiteren Ausbau erfahren. Der Kaufmann erhält hier wirklich Nachrichten von direkt praktischem Werte vermittelt. Nicht unerwähnt sei auch, daß der Monats-Konjunkturbericht (von Dr. J. Lorenz) viel Beachtung findet. Mit Freude kann konstatiert werden, daß die Monatsschrift, obwohl erst vor wenigen Monaten mit der Ausgestaltung begonnen wurde, im In- und Auslande vermehrte Aufmerksamkeit bereits gefunden hat.

Verkehr. Die Sommer-Ausgabe des Blitz-Fahrplanes, gültig vom 5. Juni 1925 an, welche vor kurzem wiederum im Verlag Orell Füßli in Zürich erschienen ist, zeichnet sich durch eine neue, außerordentlich scharfe und gut lesbare Schrift aus, in welcher der ganze Fahrplan neu erstellt wurde. Er enthält außer den Fahrzeiten für Eisenbahn, Dampfschiff, Post, Straßenbahn und Automobil alle neuen Taxen und Anschlüsse von und nach Zürich, die Zugsnummern, die Wagenklassen, die Abfahrts- und Ankunftsperrons bei jedem Zuge und schließlich noch die Posttaxen, sowie wertvolle Mitteilungen über städtische Verkehrseinrichtungen. Zum ersten Mal finden wir auch die regelmäßigen Flugpostlinien für das internationale Luftverkehrsnetz der Schweiz aufgeführt. Die äußerst praktische Einteilung des

Blitzfahrplanes bietet für ein rasches Nachschlagen der gesuchten Stationen und Strecken die denkbar besten Möglichkeiten. Der Preis der neuen Ausgabe des Blitzfahrplanes, welche in allen Buchhandlungen, Papeterien, Kiosken und an den Billettschaltern zu haben ist, beträgt 1 Fr. 20.

Aus Nah und Fern

(Ernstes und Heiteres aus der Webschulzeit und der Praxis.)

Crêpe de Chine.

(Klage eines Webermeisters.)

Was d' Webermeister hüt müend liede,
Das chan mer wäger gar nüd b'schriebe;
Ich bin efange ganz konfus
Und gieng am liebste morn scho drus.

Drum händ ihr sicher nüd dergäge,
Wenn ich hüt emale d'Warret säge;
Es hät mich nämli lang scho druckt,
Ich han's blos immer abegschluckt.

Siddem dä choge Crêpe de Chine
Uftaucht ischt, ischt mini Freud dahin;
Gwüß jede weiß es Liedli z' singe...
Was dä für Aerger eim tuet bringe.

S' ischt früehner eifach schöner gsi,
Und z' friedner ischt mer gsi derbi,
Wo Taffet no und Louisine
Im Schwung gsi sind und Messaline.

Mer hät na nüd so müesse schwitze,
E Stund bim Znüni chönne sitze,
Und ischt nu d'Stüehl go kontrolliere,
Um e chli chönne ...z' karisiere.

Doch hüt ischt alles anderscht worde;
Verdruß und Aerger gid's, und Sorge.
Ich denke wo-n-i stah und bin,
De ganz Tag nu an Crêpe de Chine.

Im Gschäft, bi Tisch, sogar im Bett,
Studier ich, was ich mache sett,
Daß all die Fehler tüend verschwinde,
Wo mer im Crêpe de Chine tuet finde.

Es träumt mer efangs Tag und Nacht,
Daß alles nüt als Aschläg macht;
Und wenn ich halb vertrüdelet bin,
Chunnt alles nu — vom Crêpe de Chine.

Chunnt eusere Chef gar zur Kontrolle,
Dänn isch erscht recht zum Tüfel hole;
Fascht jedes Stuck durluege wot er,
Ich kriege amigs ganz de Schlotter.

Denn gwöhnli heißt's, das weiß ich scho
(Er bruchti weg dem gar nüd z' cho)
Die Stuck sind himmeltrurig g'wobe,
Die chann mer höchstens no vertschobe.

Wenn so es Stuck e i n Schuß z'viel hät —
Denn heißt's, es seigi wie-n-es Brett;
Tuescht eine z'wenig inne schlah,
Gaht erscht recht s' lamentiere a.

Er tuet fascht uf mi ufe gumpe,
Und findt, die Waar sei wie-n-en Lumpe;
So z'fabriziere heb kein Zweck —
Mer lööst nüt für därige Dreck.

Au d' Näschter gseht er, d' Aschläg, d' Ziese,
Und d'Schifflitätsch, die tüend biwiese,
Es fehli da am Regulator,
Suscht chäm e so öppis gar nüd vor.

Und wottscht di druf e bizli wehre,
Vielicht sogar de Chef bilehre,
Es fehli au am Material,
De Crêpe sei blöd und unegal.

Dänn langscht erscht recht is Wespinescht,
Und wenn du sibemal recht häscht.
„Dä Crêpe", heißt's, chönnt nüt besser si".
(Er chauft en ebe selber i!)

Er gseht en jede Fadebruch
Und macht derzue en gsalzne Spruch;
Und git's vom Uftau gar en Bändel,
Isch das en Grund zu neuem Händel.

Ihr gsehnd wie mir müend urecht liede,
Und daß mer gwüß nüt sind z'beniede;
Mängsmal würd ich i derige Zite
Bald lieber uf der Sau furtrite.

Und doch meint all's, mir hebid's schön,
Fascht gar nüt z'tue und großi Löhn;
Mir chönnid läbe wie d'Schlaraffe
Und luegid nu wie anderi schaffe.

S' ischt truurig, würkli nüd zum Lache,
Wie grässli daß mer's eus tuet mache,
Das tuet mi no am meischte plage,
Sunscht würd ich sicher gar nüd chlage.

Wenn ich emale gstorbe bin,
Wird dänn min Sarg mit Crêpe de Chine
(Natürli schwarz und höch chargiert)
Der ganze Längi na verziert.

Reist denn dä Crêpe mit mir in Bode,
Git's hoffetli ä neui Mode
Und d' Webermeister atmet uf — —
Prosit! ich trinke hüt scho druf.

(Dieses Gedicht wurde anläßlich der letzten Generalversammlung des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich von einem mit einer poetischen Ader begabten Mitgliede vorgetragen. Leider waren wir nicht in der Lage das Gedicht früher zu bringen, doch hoffen wir, daß unsere vielen Freunde im In- und Ausland auch jetzt noch ihre Freude daran haben werden. Die Red.)

Vereins-Nachrichten

Zürcherische Seidenwebschule.
Schlußfeier des Kurses 1924/25.

Der Schlußabend der Absolventen des Kurses 1924/25 findet am 11. Juli 1925 auf der „Annaburg" (Uetliberg) statt. Bankett-Beginn ca. 8½ Uhr.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler sind freundlichst eingeladen an diesem Anlasse teilzunehmen. Bankettkarten zu Fr. 7.— können bis zum 9. Juli bei Herrn Oskar Zürrer, Zürcherische Seidenwebschule, Wasserwerkstr. 119, Zürich 6, bestellt und bezogen werden.

Offene Stellen.

13) Seidenstoffweberei in Süddeutschland (Baden) sucht zu möglichst baldigem Eintritt jüngeren Hilfswebermeister.

14) Zürcherische Seidenstoffweberei sucht für ihr Bureau in Italien jungen Mann mit Webschulbildung, guten kaufmännischen Kenntnissen, sowie guten Kenntnissen der italienischen Sprache, zu möglichst baldigem Eintritt.

15) Seidenstoffweberei in Lyon sucht zu möglichst baldigem Eintritt jüngeren, tüchtigen Webermeister, vertraut in der Behandlung der Rüti-Lancierstühle. Lohn ca. 750—800 frz. Fr.

16) Französische Seidenstoffweberei in der Nähe Lyons, sucht einen tüchtigen Verdol-Maschinenmeister, welcher mit der Einrichtung und Behandlung der Verdolmaschinen gründlich vertraut ist. Lohn ca. 800 frz. Fr. per Monat.

17) Seidenweberei in St. Etienne sucht per sofort tüchtigen Musterweber für selbständige Besorgung der Musterweberei. Lohn ca. 700—750 frz. Fr. per Monat.

Stellen-Gesuche.

5) Ehemaliger Seidenwebschüler, gegenwärtig als Disponent in großer Seidenstoffweberei tätig, sucht seine Stellung zu ändern.